

## **Kontrolldruck wird künftig deutlich erhöht**

### *Kriminalität: Überfall von Rechten auf Schülergruppe hat Folgen*

Weinheim. Als am Abend des 27. März in der Innenstadt eine Schülergruppe überfallen wurde, erhärtete sich der Verdacht sehr schnell, dass die Täter aus der rechten Szene stammten (wir haben berichtet). Eine achtköpfige Ermittlungsgruppe unter der Leitung des Dezernats Staatsschutz wurde eingerichtet und vermeldete auch schon bald einen Fahndungserfolg: Elf Jugendliche werden wegen schweren Landfriedensbruchs bei der Staatsanwaltschaft Mannheim angezeigt, eine weitere Person gesondert wegen Strafvereitelung.

Der Weinheimer GAL-Stadtrat und Grünen-Landtagsabgeordnete Hans-Ulrich Sckerl befasste sich im Nachgang intensiv mit dem Vorfall und fragte bei dem baden-württembergischen Innenminister Heribert Rech nach, um genauere Informationen über die Hintergründe der Tat zu bekommen. Erstes Fazit: Die Straftaten sind aus polizeilicher Sicht aufgeklärt. Laut Rech traten bei den Übergriffen besonders die Personen mit "gefestigter rechtsextremistischer Einstellung" hervor. Nach derzeitigem Ermittlungsstand verfügten aber nicht alle der zwölf ermittelten Beschuldigten über eine solche gefestigte Gesinnung. Treffpunkt der Gruppe, die insgesamt aus rund 25 Personen aus Südhessen und Weinheim besteht, ist der Bereich zwischen Hauptbahnhof und Parkplatz am Neukauf. Dort treffen sich die Jugendlichen regelmäßig, allerdings in unterschiedlicher Zusammensetzung. Eines haben sie laut Innenministerium aber alle gemeinsam: bei den Treffen fließt Alkohol. Anhand der durchgeführten Ermittlungen – insgesamt 31 Personen wurden vernommen - hat sich laut Rech ergeben, dass die Mehrheit der Gruppe nicht politisch motiviert sei.

Doch einige Personen seien dem politisch rechtsradikalen Umfeld zuzuordnen, strafrechtlich seien sie allerdings bislang noch nicht in Erscheinung getreten. Hinweise auf eine Vernetzung oder eine feste Struktur dieser Gruppe habe man nicht gefunden.

### *Brennpunkt vermeiden*

Die Polizei nimmt die Ermittlungsergebnisse zum Anlass, im Bereich Weinheim "die präventiven und repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung des Rechtsextremismus beziehungsweise rechtsextremistischer Tendenzen zu intensivieren", stellt der Innenminister in seinem Schreiben mit. Durch Überwachung der Treffpunkte, verstärkte Kontrollen sowie in Gesprächen mit den Jugendlichen, potenziellen Szeneinsteigern oder auch deren Eltern wird laut Rech "die bisherige Schwerpunktsetzung intensiviert." Außerdem habe das Polizeirevier Weinheim den Kontrolldruck speziell in diesem Bereich erhöht, um die Bildung eines Brennpunkts frühzeitig und konsequent zu verhindern.

aus: "Weinheimer Nachrichten" vom 01.07.2009